

LUY 16-60812

den 1.4.63

Verehrter Herr Graf !

Vielen Dank für Ihren lebenswürdigen Brief vom 24. März. Es war mir eine grosse Freude, zu vernehmen, dass mein Buch "Die Zerstörung der Vernunft" bei Ihnen einen so guten Leser gefunden hat. Diese Freude wird noch dadurch gesteigert, dass Sie gerade die marxistische Methode in der Behandlung der Probleme bejahen.

Die Nachricht über Ernst von Salomon hat mich interessiert und gefreut. Er ist sicher ein begabter Mensch, und es wäre sehr erfreulich, wenn er seinen Nihilismus überwinden würde. Was Brecht betrifft, ist meine sogenannte Ablehnung eine Legende. Ich stand sehr kritisch zu der Produktion von Brecht in der Periode von "Massnahme" oder "Mutter". Den späten Brecht habe ich aber immer bejaht, wenn es mir auch bis jetzt nicht möglich war, eingehend über ihn zu schreiben. Ich habe aber in diesem Sinn bei seiner Totenfeier in 1956 in Berlin gesprochen und habe der englischen Ausgabe von "Wider den missverstandenen Realismus" eigens einige Seiten hinzugefügt, um wenigstens in kondensierter Form meine

./.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Meinung anzudeuten. Leider begegnen wir uns
nicht in der Angelegenheit von Upton Sinclair.
Ich halte ihn für einen Epigonen der Zola-
schen Tendenzromane.

Mit nochmaligen herzlichen Grüßen Ihr

MTW FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

MTW FIL. INT.